

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: Möglichkeiten der Unterstützung von Schülern mit ADS
- ADHS im Unterricht (19 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen** und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete Anleitungen und Konzepte** helfen Ihnen bei der Umsetzung.

In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

5.2.20 Möglichkeiten der Unterstützung von Schülern mit AD(H)S im Unterricht, in der Schule und im Bereich von Hausaufgaben und Lernen (Schwerpunkt: Sekundarstufe)

Alexander Geist

Inhaltsverzeichnis

1. **Vorbemerkung**
2. **Haltung, Beziehung, Kommunikation**
 - 2.1 Haltung
 - 2.2 Beziehungsebene
 - 2.3 Lob und Strafe
 - 2.4 Kommunikation
3. **Kontakt Elternhaus – Schule**
4. **Reizkontrolle**
 - 4.1 Sitzplatzwahl und Tischordnung
 - 4.2 Allgemeine Hilfen durch Struktur und Rituale – nicht nur für AD(H)S-Kinder hilfreich!
 - 4.3 Möglichkeiten zur Bewegung schaffen

5.2.20 Möglichkeiten zur Unterstützung von Schülern mit AD(H)S

5. Hilfe zur Selbstorganisation

- 5.1 Aufmerksamkeitslenkung und Hilfe zur Selbstorganisation bei der Aufgabebearbeitung
- 5.2 Hilfe zur Selbstorganisation in Bezug auf Hausaufgaben u.Ä.

6. Weitere Hinweise

- 6.1 Vorbeugung gegen und Umgang mit Störungen und sozialen Konflikten
- 6.2 Hilfen in Prüfungen
- 6.3 Schrift und Umgang mit dem Laptop
- 6.4 Sonstige Tipps

7. Literatur und Internetseiten

Anhang: Sammlung von Möglichkeiten für die Arbeit mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern in der Hausaufgabenbetreuungsgruppe

Der Autor arbeitet etwa seit dem Jahr 2000 intensiv im Bereich der AD(H)S-Diagnostik und der Betreuung von betroffenen Schülern und kennt die Problematik auch als Lehrer aus dem Unterricht; zurzeit beispielsweise führt er eine fünfte Gymnasialklasse mit vier diagnostizierten AD(H)S-Kindern unterschiedlichster Ausprägung (von der stark hyperaktiven Variante bis hin zur Träumer-Variante) und drei weiteren Verdachtsfällen. Schon *ein* AD(H)S-Kind in einer Klasse stellt eine Herausforderung dar, mehrere erst recht, aber der Zufall ließ diese Kinder in einer Klasse zusammenkommen, und die ansonsten sinnvolle Verteilung auf mehrere Klassen verbietet sich, wenn Schüler eben erst eine neue Schulart besuchen. Allerdings kann der Autor sagen: Mit Geduld und Konsequenz und einer intensiven Kooperation zwischen Elternhaus, Kindern, Lehrkräften und Schulpsychologen sowie Schulsozialarbeiterin lässt sich eine solche Klasse führen.

In diesem Artikel wird eine Sammlung praktischer Maßnahmen vorgestellt. Grundsätzliche Informationen zum Thema AD(H)S finden Sie in weiteren Beiträgen im Kap. 8 dieses Handbuchs.

1. Vorbemerkung

In diesem Skriptum fließen eigene Erfahrungen, Anregungen von Kollegen sowie Betroffenen und Tipps aus der Literatur (vgl. Kap. 7) zusammen, ohne dass im Einzelnen auf Fundstellen verwiesen wird. Manche Empfehlungen sind aus Sicht des Autors problematisch, werden aber trotzdem kommentiert aufgenommen.

Das Grundproblem der Sekundarstufe vor allem an Realschule und Gymnasium ist, dass das Fachlehrersystem herrscht. Während in der Primarstufe die Maßnahmen in weitgehend einer Lehrerhand liegen und damit koordiniert und konsequent umgesetzt werden können, müssen in der Sekundarstufe viele Lehrkräfte informiert und gewonnen werden sowie gut zusammenarbeiten.

Für die Organisation der Maßnahmen durch Beratungsfachkräfte gilt: Es ist sinnvoll, die Aktivitäten nicht in Klassenkonferenzen abzusprechen, weil dort schnell die Gefahr einer negativen Dynamik nach dem Motto »Was sollen wir denn noch alles tun ...?« besteht. Zu bevorzugen sind laufende kurze informelle Kontakte (bei der berühmten Tasse Kaffee im Lehrerzimmer). Voraussetzung für ein langfristiges Gelingen der Maßnahmen ist, dass die Beratungsfachkräfte Kindern mit AD(H)S grundsätzlich positiv gegenüberstehen, zugleich aber ein ehrliches Verständnis für die Probleme von Lehrkräften im Umgang mit den betroffenen Kindern aufbringen, ohne unsicherheits- oder überforderungsbedingte Abwehrmaßnahmen und Ideologien zu verstärken. Die Arbeit wird umso leichter, je mehr es gelingt, die Einstellung des Kollegiums positiv zu beeinflussen – durch möglichst konkrete und realisierbare Vorschläge, ein erkennbares In-die-Pflicht-Nehmen der Eltern und Kinder sowie durch Fortbildungsmaßnahmen oder pädagogische Konferenzen.

Um keine Seite zu überfordern, sollten nicht zu viele Maßnahmen auf einmal eingeleitet, sondern schrittweise umgesetzt werden.

Die **Minimalmaßnahmen in der Sekundarstufe** sind:

- durchdachte Wahl des Sitzplatzes für ein Kind
- Maßnahmen zur Sicherung des vollständigen Notierens von Hausaufgaben
- Unterstützung des Elternhauses bei der Gestaltung des häuslichen Lernens bzw. oft genug Aufnahme des Kindes in eine Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule

Viele Trainingsbausteine aus Therapien lassen sich auch von Lehrkräften umsetzen.

Angesichts des Umstandes, dass die Konzentrationsfähigkeit nach Ansicht des Autors, aber auch vieler anderer erfahrener Kollegen, in den letzten beiden Jahrzehnten generell gesunken ist, tun viele Maßnahmen, die in diesem Artikel beschrieben werden, allen Kindern gut.

Der Gliederung der folgenden Ausführungen liegen folgende **Erfahrungswerte** zugrunde:

- Das A und O jeder Beeinflussung eines AD(H)S-Kindes ist eine funktionierende Beziehung. Beziehung entsteht über Haltung und Kommunikation – daher werden Hinweise darauf als Erstes behandelt.